



Täglich werden es mehr: Harmen Vogelsang (l.) und Filip de Cloet haben über 500 Einwände gegen weitere Windenergieanlagen in der Nähe ihres Wohngebietes gesammelt.

FOTO: ANDREAS GÖTTE

# Viel Gegenwind für Energieausbau

Bürger in den südlichen Bürener Wohngebieten kämpfen gegen weitere Anlagen

VON ANDREAS GÖTTE

■ **Büren.** Als Filip De Cloet 1994 im Wohngebiet in der südlichen Kernstadt ein Haus baute, ahnte er noch nicht, dass sein Blick aus dem Fenster einmal direkt auf vier Windenergieanlagen fallen wird. Das ist seit 2011 der Fall. Und es sollen noch mehr werden. Neben den bestehenden Anlagen sollen weitere sechs auf dem Oberfeld/Mühlenberg hinzukommen. Zwei davon sind bereits genehmigt.

Ob sein Tinnitus vom Infraschall der Anlagen in der Nähe herrührt, weiß der Belgier nicht. Für den 53-jährigen und vielen anderen Bewohnern im sogenannten Dichterviertel wie Harmen Vogelsang ist das Maß voll. Sie wollen gegen die Errichtung von weiteren Windenergieanlagen auf dem Oberfeld/Mühlenberg und im gesamten Umkreis der Kernstadt Büren Widerspruch einlegen. Über 500 Unterschriften hat das

Duo bereits in nur zehn Tagen gesammelt. Weit über 160 Haushalte haben sich angeschlossen. Die unterschriebenen Widersprüche wollen Vogelsang und De Cloet heute Landrat Manfred Müller als Chef der Paderborner Kreisverwaltung – sie ist Genehmigungsbehörde – übergeben.

Darin werden unter anderem keine neuen Windenergieanlagen im betroffenen Gebiet gefordert. „Zumindest Mindestabstände von zehnfacher Gesamthöhe eines Windrades zur Ortsnähe muss eingehalten werden“, sagt Harmen Vogel-

sang. Die neuen Anlagen würden noch näher an die Häuser gebaut als bisher, sagt er und fürchtet eine weitere Einschränkung der Lebensqualität. „Das Entspannen nach der Arbeit oder in der Freizeit ist bereits heute stark beeinträchtigt oder gar nicht möglich“, sagt der 54-Jährige und befürchtet gesundheitliche Folgen. In dem Widerspruch verlangt die „In-

teressengemeinschaft der Kernstadt Büren“ auch eine zeitnahe Änderung der Technischen Anleitung Lärm (TA Lärm) und eine abendliche und nächtliche Abschaltung der Windräder.

Filip De Cloet fühlt sich „von der Stadt nicht informiert“ und spricht von Augenwischerei. Die CDU habe versprochen, die Anlieger zu unterstützen, geschehen sei jedoch nichts, moniert er. Zwar habe die Stadt auf

Druck durch eine Klage gegen den Kreis Paderborn in einem Eilverfahren beim Verwaltungsgericht Minden einen Baustopp erwirkt, der sei jedoch vom Oberverwaltungsgericht wieder aufgehoben worden. Jetzt drehen sich wieder die Baukräne.

Neben den gesundheitlichen Folgen befürchten die Anwohner auch einen erheblichen Wertverlust für Grundstücke und Immobilien und sehen „ei-

nen erheblichen Eingriff in das Landschaftsbild“.

Harmen Vogelsang und Filip De Cloet befürchten, dass die heutigen bis zu rund 200 Meter hohen Anlagen in 10 bis 15 Jahren durch „wesentlich größere Anlagen ersetzt werden“. Der Landesentwicklungsplan (LEP) schreibe einen weiteren Ausbau der Windenergie vor.

Das Duo aus Büren kann auch nicht verstehen, dass direkt neben eine vor wenigen Jahren angelegte Ausgleichsfläche mit Obstbäumen für die Windenergieanlagen am Gut Wohlbedacht eine neue Windenergieanlage entsteht. Auch sei der Segelflugplatz des Aeroclubs Büren im Genehmigungsverfahren nicht berücksichtigt worden.

Die Interessengemeinschaft wird weitere Unterschriften sammeln. „Wir haben jeden Tag neue Mitglieder“, sagt Vogelsang und nahm gestern ganz spontan von einer Autofahrerin drei weitere unterschriebene Widersprüche entgegen.

## INFO

### Pläne für weitere Windenergieanlagen

- ◆ Laut der Interessengemeinschaft bestehen Pläne, die Flächen zwischen der Barkhäuser Straße und der Siddinghäuser Straße zum Windvorangebiet zu erklären.
- ◆ Zwei weitere 5-Megawatt-Anlagen mit einer Höhe von rund 220 Metern sind oberhalb des Wohngebietes Mit-

tersiller Straße/Domentalsweg und an der Haarener Straße geplant.

◆ Direkt am Kreisverkehr am Kapellenberg sollen zwei Anlagen entstehen.

◆ Hinzu kommen noch weitere Anlagen bei Hegensdorf, Siddinghausen, Steinhausen und im Brenkener Forst. (ag)